

Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 9: **Heizung, Energie**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Demokratie ist die Staatsform, die zwar nicht garantiert, dass wir so regiert werden, wie wir wollen, aber so, wie wir es verdienen.

Wo Italien am schönsten ist: die Toskana

Eines der beliebtesten Feriengebiete der Schweizer ist zweifellos die Toskana, jener Teil Italiens, wo man das klassische Italienisch spricht.

Das hat seine guten Gründe. Leicht erreichbar mit dem Zug, dem eigenen Wagen oder dem Bus, bietet die Toskana sowohl schöne Sandstrände wie auch grossartige Hügellandschaften und – vor allem in den Städten – eine Fülle von Kunst und geschichtsträchtiger Kultur. Aber auch die Küche und die Weine gehören zum Besten, was Italien bieten kann.

Die Toskana umfasst rund 23 000 Quadratkilometer – ein Gebiet etwa halb so gross wie die Schweiz. Die Region erstreckt sich vom Golf von La Spezia im Norden bis zu den Grenzen von Latium im Süden, von den Sandstränden im Westen bis zu den Gebirgsketten des Apennin im Osten. Neun Provinzen beherbergen rund 4 Millionen Einwohner.

Toskana am Meer: Sandstrand und Maremma



In dieser Region konzentrieren sich Zeugnisse von über 3000 Jahren Geschichte, Kultur und Kunst. Hier lebten und wirkten grosse Künstler, Gelehrte und Wissenschaftler, die unsere abendländische Kultur nachhaltig bestimmen. Florenz, die

Hauptstadt der Region, aber auch Pisa, Lucca, Siena und andere Städte sind eigentliche Kultur- und Kunstmetropolen. Eine gute Zeit, um die sanftgewellten Landschaften, die kleinen Orte auf den



Grossartige Architektur in schöner Landschaft

Hügelkuppen mit den schlanken Zypressen am Horizont und die faszinierenden Städte zu bereisen, ist der Spätherbst. Dann drängen sich weniger Leute um all die Sehenswürdigkeiten, und unsere Unternehmungslust wird nicht durch lähmende Hitze gedämpft. Das ist wichtig in ei-

ner Region, in der man in einer grossartigen Landschaft sozusagen mit jedem Schritt beeindruckenden Zeugen der Vergangenheit begegnet – aus der Zeit der Etrusker, der Römer und vor allem aus der Blütezeit der Renaissance.

Bald 100 Jahre Wiener Riesenrad

Das Wiener Riesenrad, ein Symbol für Wien und den Prater, wurde bereits 1896 errichtet. Die vom selben Ingenieur erbauten Riesenräder in London, Blackpool und Paris wurden jeweils bald wieder verschrottet, aber das Wiener Riesenrad ist nicht unterzulegen.

Fünzig Jahre nach seiner Errichtung, kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges, wurden die meisten Kabinen und die ganze Betriebsanlage durch Bomben und Feuer vernichtet, aber seit 1947 dreht sich das Riesenrad unbeeinträchtigt wieder.

Die 15 grossen Kabinen, hierzulande Waggonen genannt, bewegen sich mit gemütlichen 0,75 Metern pro Sekunde. Der Durchmesser des Rades misst 61 Meter. Der höchste Punkt der Konstruktion liegt bei 65 Metern. Und der Andrang von Fahrgästen ist heute, bald 100 Jahre nach der Einweihung, mindestens so gross wie damals.



Zu guter Letzt

Es gibt Leute, die sind absolut unbestechlich. Sie nehmen nichts an – nicht einmal ein bisschen Vernunft...